

Berufsprofil des BBAS Berufsverband Biographiearbeit Schweiz

Einleitung

Das Berufsprofil des „BBAS Berufsverband Biographiearbeit Schweiz“, beruhend auf Statuten, Leitbild und ethischen Richtlinien, soll dazu dienen, die Grundprinzipien der Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie – kurz anthroposophische Biographiearbeit – als Beruf zu beschreiben, als gemeinsamen Rahmen für die Ausübenden und als Überblick für Interessierte.

Biographiearbeit gibt es in verschiedenen Zusammenhängen und Berufsfeldern. Ganz allgemein wird unter Biografiearbeit die mehr oder weniger systematische Beschäftigung mit der Biografie verstanden (siehe Anhang).

Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie

"Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie basiert auf den *geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnissen Rudolf Steiners* in Bezug auf die menschliche Entwicklung. Das Verhältnis des Menschen zum Kosmos und dessen Abbild in der biographischen Entwicklung sowie die Gesetzmässigkeit von Wiedergeburt und Karma dienen dazu, die Biographie neu zu beleuchten und die Zusammenhänge der Lebensereignisse zu erkennen. Das vertiefte Lebensverständnis wird praktische Lebenshilfe, die Menschen unterstützt, die Zukunft bewusst zu gestalten. Im Grundverständnis der Biographiearbeit wird jeder Mensch mit seiner Biographie als einmalig respektiert. Dabei wird auf Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit des Klienten gebaut". (Zitat aus dem Leitbild des BBAS)

Zur Arbeitsweise

Ausgangspunkt jeder anthroposophischen Biographiearbeit sind die *Fragen des Klienten* zu sich selber, seine Neugier auf seine Geschichte und die Bereitschaft sich mit ihren und seinen eigenen Rätseln auseinanderzusetzen. Die Ausgangsfragen bestimmen wesentlich den Gang der Biografiearbeit. Der Klient braucht keine Kenntnisse der Anthroposophie, hingegen Offenheit ihr gegenüber und eine gewisse Fähigkeit zur Selbstdistanzierung und -reflektion.

Anthroposophische Biographiearbeit ist eine *phänomenologische Methode*. Biographiearbeiter und Klient versuchen im Dialog, die erinnerten Lebensereignisse des Klienten so genau wie möglich zu beobachten und zu beschreiben, ohne sie zu beurteilen, zu bewerten oder zu interpretieren, mit dem Ziel, dass sich auf der Grundlage der biographischen Gesetzmässigkeiten und aus ihrem Lebenszusammenhang sich der Sinn ausspricht.

Die konkreten Arbeitsweisen und Methoden basieren auf der gemeinsamen anthroposophischen Grundlage, werden aber von jedem Biographiearbeiter individuell gehandhabt. Anthroposophische Biographiearbeit kann als Einzel-, Paar oder Gruppenarbeit, mit oder ohne unterstützende künstlerische Arbeit (Malen, Plastizieren, u.a.), in einem längeren, über mehrere Monate verlaufenden oder in einem ganz kurzen, vielleicht nur eine Besprechung dauernden Prozess angeboten werden.

Tätigkeitsbereiche

Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie ist eine eigenständige Fachrichtung, ein eigenständiger Beruf. Diese ersetzt nicht die Arbeit von Ärzten und Therapeuten. Sie kann aber auch im Rahmen anderer Berufe ausgeübt werden, in medizinischen, pflegenden, therapeutischen, seelsorgerischen, sozialen, beratenden Berufen.

Anthroposophische Biographiearbeit kann mit Einzelpersonen, Paaren und in Gruppen stattfinden. In Institutionen bzw. Firmen können mit den Mitarbeitenden einzeln und in Gruppen institutions- bzw. firmenspezifische Fragestellungen zur Zusammenarbeit, Konfliktbearbeitung, Team- und Organisationsentwicklung biographisch bearbeitet werden. Auch kann die biographische Entwicklung der Institution bzw. Firma selber bearbeitet werden zum Verständnis ihrer bisherigen und der Planung zukünftiger Entwicklung.

Voraussetzungen für die Ausübung des Berufs

Um den Klienten auf dessen Weg begleiten und unterstützen zu können ist es wichtig, dass der Biografiearbeiter einerseits sich selber zurücknehmen und in den Dienst des Klienten stellen und dessen Intentionen erkennen und folgen kann. Andererseits braucht er eine gut entwickelte Fähigkeit zur Selbstdistanzierung und zur Selbstreflexion, um den Klienten bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten unterstützen zu können. Dies erfordert fortlaufende Aus- und Fortbildung, Selbststudium und Selbstschulung sowie Supervision bzw. Intervention.

Dieses Berufsprofil des BBAS wurde durch die Mitgliederversammlung vom 19.01.2019 in Kraft gesetzt.